Credit Suisse cup by SFV School Tour

#IamCScup

LÖSUNGEN

Arbeitsheft für die Primarstufe

CREDIT SUISSE
main partner

PUMA
technical partner

Inhaltsverzeichnis

Faszination Fussball **3**
Fussball: Die beliebteste Sportart der Welt 4
Die lange Geschichte des Fussballs 8
Auch Mädchen tschutten! 11
Mein Fussball-ABC 12
Zahlen rund um den Fussball 14
Rückennummern 15
Spieler-Logical 16

Fussball spielen macht Spass **17**
Bewegung ist gesund! 18
Draussen sein bei jedem Wetter 21
Gewinnen 22
Verlieren 23

Das Schweizer Nationalteam **25**
Das A-Team an der Europameisterschaft 2016 26
Früher und heute 27
Legenden des Schweizer Männer Nationalteams 28
Das Frauen Nationalteam 30
Secondos im Nationalteam 31

Mein Team **33**
Mein Name und unser Trikot 34

Fairplay **37**
Faire Szenen 38
Was ist Fairplay? 39

Faszination Fussball

Fussball: Die beliebteste Sportart der Welt

Lernziele:

- Wissen, dass Fussball die beliebteste Sportart der Welt ist.
- Die eigene Meinung über Fussball aufschreiben können.
- Sich in zwei ganz unterschiedliche Fussballspieler hineinversetzen und ihren Tagesablauf kennen.

Weltweit spielen 38 Millionen Männer und Frauen Fussball in einem Verein. Es wären noch mehr, wenn man auch jene zählen würde, die nur in ihrer Freizeit Fussball spielen.

1. Was denkst du über Fussball?

a) Weshalb spielen so viele Menschen Fussball?

b) Wann spielst du Fussball?

c) Weshalb magst du Fussball?

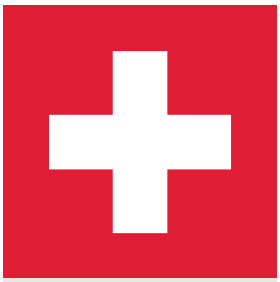
d) Weshalb nicht?

Fussball hat so viele Fans wie keine andere Sportart der Welt. Fussballfans tragen oft die gleiche Farbe wie die Flagge ihres Landes oder die Farben ihres Clubs.

2. Verbinde die Fans mit ihrer Mannschaft.

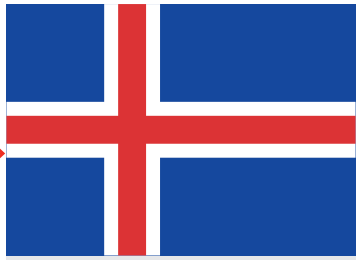
3. Kennst du die Länder und Clubs? Benenne sie.

Youngs Boys Bern

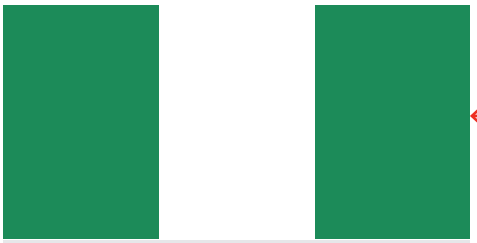


Schweiz

FC Lugano



Island



Nigeria

4. Betrachte die Bilder. Auf beiden wird Fussball gespielt.

a) Wo könnte dieses Bild aufgenommen worden sein? Vermute!

Favela Moinho, Sao Paulo, Brasilien

b) Wo könnte diese Situation stattgefunden haben?

St. Jakob-Park, Basel, Schweiz

c) Stell dir vor, du wärst einer der beiden Torhüter auf den Fotos auf der linken Seite. Schreibe auf, wie der Tag für dich war, als das Foto gemacht wurde.

Diese Fragen helfen dir vielleicht:

- Was hast du vor dem Spiel gemacht?
- Wie war das Spiel?
- Gegen wen hast du gespielt?
- Was hast du nach dem Spiel gemacht?

Lest euch die Texte gegenseitig vor, und/oder hängt sie im Klassenzimmer auf.

Die lange Geschichte des Fussballs

Lernziele:
- Das Wichtigste zur Geschichte des Fussballs wissen.
- Einen Lückentext mit vorgegebenen Lösungswörtern ausfüllen können.
- Ein Spiel mit eigenen Regeln erfinden und ausprobieren.

Fussball vor 2000 Jahren
modernen / Cuju / Christus / Profiliga / Schiedsrichter / Ball / Federn / Christus / Sportart / Netz / Tierhaaren

1. Schreibe die oben genannten Wörter unten in die richtige Lücke.

Es gibt unterschiedliche Erzählungen über die Anfänge des Fussballs. Schon im 3. Jahrhundert vor Christus wurde in China ein fussballähnliches Spiel mit dem Namen Cuju (ausgesprochen: Ts' uh-küh) gespielt. Der Lederball wurde mit Federn und Tierhaaren ausgestopft und musste in ein aufgehängtes Netz gekickt werden. Später kamen die Tore, Schiedsrichter und der luftgefüllte Ball, wie wir ihn heute kennen, hinzu.

Im Jahre 600 nach Christus war der Fussball in China sogar die beliebteste Sportart. Es könnte damals auch schon eine Profiliga gegeben haben. Nur 100 Jahre später war das Spiel jedoch wieder verschwunden. Mit dem modernen Fussball, wie wir ihn heute kennen, hat die chinesische Version nichts zu tun.

Entstehung des modernen Fussballspiels
Mutterland / FC St. Gallen / Universitäten / FC Sheffield / Regeln / Clubs / Jahrhunderts / Schweizer / Streit / 10 000 Zuschauern

2. Schreibe die oben genannten Wörter unten in die richtige Lücke.

An den englischen Universitäten wurde Ende des 19. Jahrhunderts das Sporttreiben immer beliebter. 1857 wurde der erste Fussballclub der Welt, der FC Sheffield, gegründet. Wenig später entstanden auch die ersten Frauenfussballclubs. Das erste Spiel zwischen zwei Frauenteams wurde von über 10 000 Zuschauern geschaut! Sechs Jahre nach der Gründung des ersten Fussballclubs entwickelte der Englische Fussballverband (Football Association) die ersten Fussballregeln. Regeln waren wichtig, damit Mannschaften gegeneinander antreten konnten und es keinen Streit gab.
So wurden bald neue Clubs gegründet, und der Sport verbreitete sich.
Deshalb gilt England heute als Mutterland des Fussballs.

FC St. Gallen im Jahr 1882

1879 wurde der erste Schweizer Verein gegründet, den es heute noch gibt, der FC St. Gallen.

3. Weshalb waren die Regeln für die Verbreitung des Fussballs wichtig?

Damit die Mannschaften gegeneinander antreten konnten und es keinen Streit gab.

4. Erfindet selber ein Spiel und eigene Regeln dazu.

Name des Spiels:

Spielmaterial:

Regeln:

Skizze:

Fragt eure Lehrperson: Vielleicht dürft ihr das Spiel im Sportunterricht ausprobieren!

Auch Mädchen tschutten!

Lernziele:
- Den Frauenfussball und seine Bedeutung kennen.
- Sich Gedanken machen zum Frauenfussballverbot.

1. Ergänze den Lückentext mit den Wörtern und Zahlen.

Clubs / Weltmeisterschaft / 26000 / Tausende / Frauen / Mädchen / Champions League / 1970 / Teamsportart

Nicht nur Männer, sondern auch Frauen spielen schon sehr lange Fussball. Auch sie gründeten Clubs und organisierten Nationalligen. Seit dem Jahr 1970 wächst der Frauenfussball immer rascher. Mittlerweile gibt es eine Championsleague wie bei den Männern, und die Weltmeisterschaft zieht Tausende Fans an. Heute spielen zirka 26 000 Frauen und Mädchen Fussball in der Schweiz. Fussball ist damit die beliebteste Teamsportart der Frauen. Letztes Jahr war das Schweizer Frauen Nationalteam das erste Mal an der Weltmeisterschaft dabei und schaffte es sogar ins Achtelfinale!

Dass Mädchen auch Fussball spielen, war nicht immer selbstverständlich. Eine Zeit lang war Frauenfussball in vielen Ländern sogar verboten. Die Männer sagten, der Kampf um den Ball «verderbe den Körper und die Seele» der Frauen.

2. Findest du das richtig? Warum findest du das richtig oder falsch?

3. Male die Figur aus.

Mein Fussball-ABC

Lernziele:

- Einen grösseren Wortschatz haben.
- Neue Wörter zum Thema Fussball kennen.
- Eine eigene Fussballgeschichte mit Fussballwörtern erfinden.

1. Schreibe eine ABC-Liste. Jedes Wort soll wenn möglich etwas mit Fussball zu tun haben.

Beispiel:

A Anpfiff, Anspiel, Angriff…

B Ball, Bein, Ballbesitz…

C Club, Corner, Coach, Cool and Clean, Cooldown (Auslaufen) …

D Dribbling, Decken (Manndeckung), direkter Freistoss…

E Einwurf, Eckball, Eckfahne, Endstand, Europameisterschaft…

F Fussball, Fuss, Foul, Freistoss, Fairplay, Fans, Flanke

G Goalie, Goal, Gegner, Gewinnen, Grätschen…

H Hands (Handspiel), Held, Hattrick…

I Innenverteidiger, Innenrist, indirekter Freistoss…

J Jubeln, Jauchzen, Johlen…

K Kämpfen, Karte, (das) Können…

L Latte, Lattenschuss, Laufen, Linie, LaOla (-Welle)…

M Mittelfeld, Meisterschaft, Mittelstürmer …

N Niederlage, Netz, Null-zu-Null…

O Offside (Abseits), Oben-ohne (Fans, Spieler)…

P Penalty, Pass, präzise, Public Viewing…

Q Querpass…

R Rasen, Rennen, Rote Karte, Reklamieren…

S Spielen, Siegen, Stadion, Schiedsrichter, Schuss, Schreien, Stürmer…

T Trainieren, Trainer, Training, Team, Torwart, Trikot, Turnier…

U Unfair, unglücklich, Unentschieden…

V Verlieren, Verteidigung, Verein, Verwarnung …

W Weltmeisterschaft, Weitschuss, wütend, Werbebande…

X Xavi (berühmter spanischer Fussballer), (Neuenburg) Xamax…

Y Young Boys Bern…

Z Zusammen (spielen), Zuspiel, Zuckerpass…

2. Mit diesen vielen Wörtern kannst du nun deine eigene Fussballgeschichte erfinden. Versuche, möglichst viele Wörter aus dem Alphabet zu benutzen.

Lest euch die Geschichten gegenseitig vor, oder hängt sie im Klassenzimmer auf.

Zahlen rund um den Fussball

Lernziel:
Einige Zahlen rund um den Fussball kennen und zuordnen können.

1. Verbinde die Zahlen mit den dazugehörigen Wörtern.

100–110 Meter	64–75 Meter	Breite des Spielfelds
38 Millionen	325 000	Fussballvereine weltweit
25–30 Millionen	90	Minuten
90	22	Spieler
1960	38 Millionen	Menschen spielen Fussball in einem Verein
22	2	Torhüter
64–75 Meter	9,15 Meter	Abstand der Verteidiger beim Freistoss
200 000	1960	Erste Europameisterschaft
2	1872	Erstes Länderspiel (Schottland-England)
9,15 Meter	100–110 Meter	Länge des Spielfelds
1872	25–30 Millionen	Frauen spielen Fussball
325 000	200 000	Zuschauerweltrekord (siehe Bild)

An diesem Spiel waren die meisten Fussballfans aller Zeiten anwesend, nämlich 2 0 0 0 0 0 0 Personen.

Das Stadion heisst Estadio do Maracanã und steht in Rio de Janeiro, der zweitgrössten Stadt Brasiliens. Es spielte damals Brasilien gegen Uruguay. Uruguay gewann 2:1 und war danach Fussballweltmeister.

2. Weshalb wurde dieser Rekord wohl bis heute nicht gebrochen? Diskutiert in Gruppen oder in der Klasse.

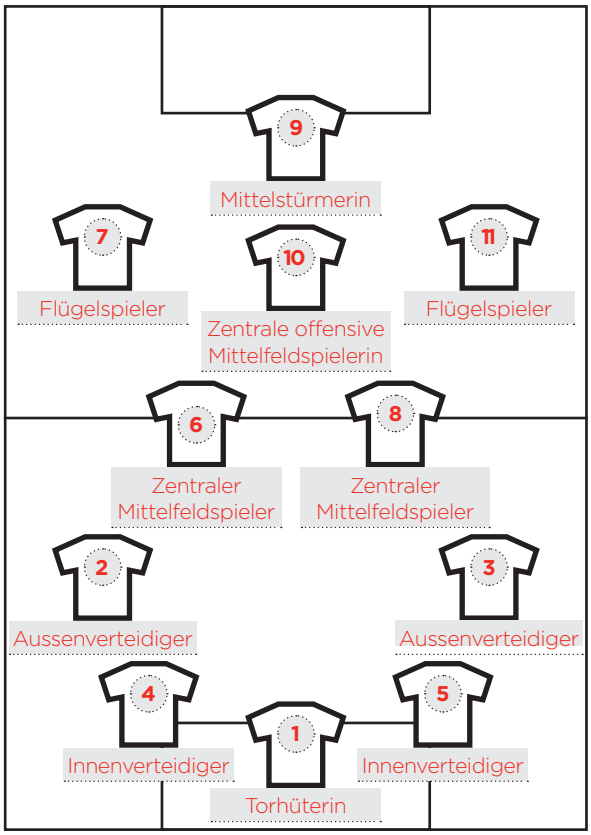
Die Sicherheitsvorschriften sind gestiegen! Frage an die Klasse: Weshalb sind sie wohl gestiegen?

Rückennummern

Lernziel:
Die Rückennummern und ihre Bedeutung im Fussball kennen.

Jeder Spieler und jede Spielerin darf seine oder ihre Rückennummer selber wählen. Die Positionen auf dem Spielfeld bezeichnet man ebenfalls mit Nummern. Die zentrale offensive Mittelfeldspielerin heisst beispielsweise «die Zehn».

1. Trage die Rückennummer und den Namen der Position auf dem Bild am richtigen Ort ein.



9 Mittelstürmerin
6 Zentraler Mittelfeldspieler
8 Zentraler Mittelfeldspieler
7 Flügelspieler
10 Zentrale offensive Mittelfeldspielerin
1 Torhüterin
2 Aussenverteidiger
4 Innenverteidiger
5 Innenverteidiger
3 Aussenverteidiger
11 Flügelspieler

Es ist also kein Zufall, dass der Flügelstürmer Cristiano Ronaldo bei Manchester United die Nummer 7 trug. Auch David Beckham trug die 7, als er für Manchester spielte.

Spieler-Logical

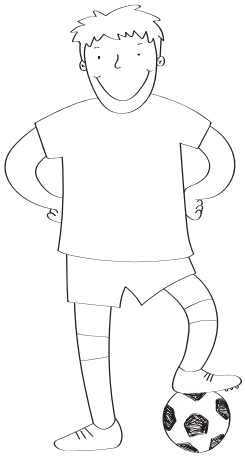
Lernziel:
Die Logical-Tabelle richtig ausfüllen können.

1. Fülle die Tabelle so aus, dass du am Schluss die Fussballer richtig bemalen kannst.
Tipp: Beginne mit Bleistift!

1. Die Nummer 3 steht rechts.
2. Der mittlere Spieler heisst nicht Fabian.
3. Ein Spieler heisst Therese.
4. Der mittlere Spieler hat ein gelbes T-Shirt.
5. Der Spieler mit der Nummer 11 trägt ein rotes T-Shirt.
6. José trägt weisse Hosen.
7. Fabian trägt weder ein rotes noch ein gelbes T-Shirt.
8. Das schwarze T-Shirt gehört zur roten Hose.
9. Die Nummer 7 steht neben der Nummer 3.
10. Die Person mit dem gelben T-Shirt trägt eine blaue Hose.
11. Die Nummer 11 trägt keine blaue Hose.

	A	B	C
T-Shirt	rot	gelb	schwarz
Name	José	Therese	Fabian
Nummer	11	7	3
Hose	weiss	blau	rot

2. Bemale die Fussballer so, wie du sie in der Tabelle beschrieben hast.



Rotes Shirt, weisse Hosen

Gelbes Shirt, blaue Hosen

Schwarzes Shirt, rote Hosen

Fussball spielen macht Spass

Bewegung ist gesund!

Lernziele:

- Wissen, dass Bewegung gesund ist.
- Wissen, was geschieht, wenn man sich zu wenig bewegt.
- Sich Gedanken darüber machen, wann und wie viel man sich im Alltag bewegt oder nicht bewegt.

Fussball macht nicht nur Spass, sondern kann auch anstrengend sein. Beim Fussballspielen bewegt sich der ganze Körper. Das hält uns fit und ist gesund. Man muss jedoch nicht unbedingt Fussball spielen, um sich zu bewegen.

1. Wann bewegst du dich heute oder hast du dich heute bewegt? Schreibe alles auf, auch «Kleider anziehen» ist Bewegung!

Morgen

Aufstehen, Kleider anziehen …

Mittag

Nachmittag/Abend

2. Schreibe nun auf, wann du dich in deinem Alltag nicht bewegst.

Morgen

Schlafen, essen ...

Mittag

Nachmittag/Abend

3. Was geschieht, wenn wir uns zu wenig bewegen?

Gewichtzunahme

Müdigkeit

Unwohlsein

Verlust von Muskelmasse

Verlust der Kondition

Erhöhter Blutdruck

Erhöhte Gefahr von Diabetes

Geringere Belastbarkeit ...

4. Bringe die Tätigkeiten in die richtige Reihenfolge. Beginne mit der für den Körper am wenigsten anstrengenden Tätigkeit.

- 20 Minuten staubsaugen
- 20 Minuten Fussball spielen
- 20 Minuten gemütliches Fahrradfahren
- 20 Minuten Playstation spielen
- 20 Minuten Treppe hinaufsteigen
- 20 Minuten Liegestützen machen

Hinweis: Du darfst die Bewegung auch auf die Linie zeichnen!

Gar nicht anstrengend

20 Minuten Playstation spielen

20 Minuten staubsaugen

20 Minuten gemütliches Fahrradfahren

20 Minuten Treppe hinaufsteigen

Sehr anstrengend

20 Minuten Fussball spielen

20 Minuten Liegestützen machen

Draussen sein bei jedem Wetter

Lernziele:

- Viele Spiele aufzählen können, die draussen stattfinden.
- Aufschreiben können, weshalb und wie man bei jedem Wetter draussen spielen kann.

Fussball ist eine Sportart, die draussen stattfindet. Da man sich viel bewegt, bekommt man schnell warm, auch wenn es kühl ist. Wenn es regnet, kann man trotzdem weiterspielen.

1. Du kennst sicher noch andere Spiele, die draussen stattfinden. Schreibe hier möglichst viele auf.

2. Wann spielst du nicht draussen?

3. Was kannst du tun, damit du auch bei schlechtem Wetter draussen spielen kannst?

Gewinnen

Lernziele:
Einen besonders schönen Sieg aus der Erinnerung nacherzählen können.

Beim Fussball geht es darum, das Spiel zu gewinnen. Wer am Ende mehr Tore erzielt hat, gewinnt.

Der FC Sion (Sitten) stand bisher 13 Mal im Cupfinal und hat jeden Final gewonnen. Das muss ein sehr schönes Gefühl für die Spieler und die Fans sein. Speziell schön für die Sittener war der Sieg 2006 über die Young Boys aus Bern, als sie in der Challenge League spielten und trotzdem stärker waren als die Young Boys, welche in der Super League spielten.

1. Du hast bestimmt auch schon gewonnen, als du es nicht erwartet hast. Erinnerst du dich an einen besonders schönen Sieg? (Es muss nicht ein Sieg im Fussball sein!)

Schreibe auf, wie es damals war, zu gewinnen. Diese Fragen könnten dir dabei helfen:

- Welches Spiel hast du gewonnen?
- Hast du oder habt ihr einen Preis bekommen?
- Hast du oder habt ihr nachher gefeiert?
- Wie habt ihr euch gegenüber den Verlierern verhalten?

Verlieren

Lernziele:

- Erklären können, was «gute» und was «schlechte» Verlierer sind.
- In der Gruppe ein Rollenspiel zum Thema «gute oder schlechte Verlierer» einüben und vorzeigen können.

Wenn jemand gewinnt, muss immer auch jemand verlieren. Mit den Verlierern leiden jeweils auch die Fans einer.

2006 schoss der FC Zürich in der allerletzten Minute das entscheidende Tor zum Sieg gegen den FC Basel. Wegen dieses Tores war danach der FCZ – und nicht die Basler – Schweizermeister. Der FC Basel hatte in der allerletzten Minute alles verloren.

1. «Gute» und «schlechte» Verlierer

a) Woran erkennt man «schlechte Verlierer»?

Sie werden wütend / verabschieden sich nicht / bedanken sich nicht / gratulieren den Siegern nicht / geben allen andern die Schuld (Schiedsrichter, Gegner, Fans, Mitspieler)

b) Woran erkennst du «gute Verlierer»?

Sie bedanken sich beim Gegner, Schiedsrichter und bei den Fans / Sie muntern sich gegenseitig auf / gratulieren dem Gegner

2. Rollenspiel

a) Setzt euch in Dreier- oder Vierergruppen zusammen, und überlegt euch ein Rollenspiel, bei welchem «schlechte» und/oder «gute» Verlierer vorkommen.

Wenn ihr keine Ideen habt, helfen euch diese Spiele vielleicht weiter:

- Fussballspiel in der Pause
- Monopoly mit der Familie
- Wettrennen mit dem Fahrrad

b) Übt das Rollenspiel ein. Es soll mindestens 2 Minuten dauern.

c) Spielt das Rollenspiel der Klasse vor.

d) Gebt einander Rückmeldungen für die Rollenspiele.

- War es gut gespielt?
- Habt ihr verstanden, welches die «guten Verlierer» waren und welches die «schlechten»?

Das Schweizer Nationalteam

Das A-Team an der Europameisterschaft 2016

Für die Europameisterschaft (EM) 2016 in Frankreich wählte Vladimir Petkovic die 23 besten Schweizer Fussballspieler aus. Einige waren in den letzten Monaten verletzt oder nicht in Form, und so veränderte sich dieses «A-Team» im Vorfeld der EM ständig.

1. Findest du im Internet und in Zeitungen die Antworten auf folgende Fragen?

Tipp: Informationen dazu findest du im Bereich Arbeitsheft auf football.ch/schooltour

a) Wie hiessen die Schweizer Torhüter in den Qualifikationsspielen zur EM 2016?

Yann Sommer, Roman Bürki, Marwin Hitz

b) Wie hiess der Captain der Schweizer in den Qualifikationsspielen zur EM 2016?

Gökhan Inler

c) Welcher Spieler spielte in den Qualifikationsspielen zur EM 2016 die meisten Minuten für das Nationalteam?

Xherdan Shaqiri spielte insgesamt 765 Minuten.

d) Welcher Spieler schoss in den Qualifikationsspielen zur EM 2016 die meisten Tore für das Nationalteam?

Xherdan Shaqiri, 4 Tore

2. Hast du ein Fussballbild von deinem Schweizer Lieblingsspieler? Klebe es hier auf (du kannst auch ein Bild aus dem Internet ausdrucken).

Name:

Position:

Verein:

Weitere Infos:

Früher und heute

Das Schweizer Nationalteam im Jahr 1966 …

… und heute.

1. Finde möglichst viele Unterschiede zwischen früher und heute, und schreibe sie auf!

2. Schaut mit der Klasse die beiden Videos, um noch mehr Unterschiede zwischen den beiden Zeiten zu finden!

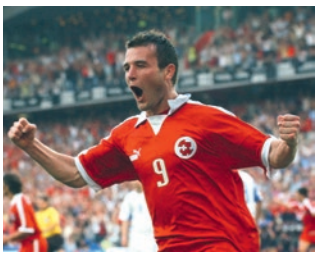
Die Videos findest du im Bereich Arbeitsheft auf football.ch/schooltour

Weitere Unterschiede:

Legenden des Schweizer Männer Nationalteams

Stéphane Chapuisat
Bilanz: 103 Länderspiele/21 Tore (1989 – 2004)
Verdienst: Antrittsschneller Stürmer mit gutem Torriecher, hohe Laufbereitschaft, ruhig und bescheiden, Torschütze an der WM 1994. EM-Teilnahmen 1996 und 2004.

Ciriaco Sforza
Bilanz: 79 Länderspiele/7 Tore (1991–2001)
Verdienst: Zweikampfstarker Spielmacher im offensiven Mittelfeld, gute Übersicht, extrem ballsicher, kreativer Kopf an der WM 1994.



Alex Frei
Bilanz: 84 Länderspiele/42 Tore (2001–2011)
Verdienst: Brandgefährlicher Torjäger, starke Freistösse, zweifacher Torschütze an der WM 2006, Rekordtorschütze des Schweizer Nationalteams.

Hakan Yakin
Bilanz: 87 Länderspiele/20 Tore (2000–2011)
Verdienst: Technisch genialer, offensiver Mittelfeldspieler, starke Freistösse, schoss die Schweiz mit seinem 2:1 gegen Irland an die EM 2004.

Jakob «Köbi» Kuhn
Bilanz: 64 Länderspiele/5 Tore (1962–1976)
Verdienst: Zentraler Mittelfeldspieler mit Offensivdrang, überragender Techniker mit Übersicht, WM-Teilnahme 1966, grosse Erfolge als Nationalteamtrainer (EM-Teilnahmen 2004 und 2008, WM-Teilnahme 2006).

Alain Sutter
Bilanz: 62 Länderspiele/5 Tore (1985–1996)
Verdienst: Kreativer Linksaussen, technisch sehr versiert, genialer Flankengeber, erzielte während der WM 1994 beim 4:1-Sieg gegen Rumänien mit gebrochenem Zeh das wichtige 1:0.

1. Kreuze an, ob die Aussagen über die Legenden wahr oder falsch sind.

	Wahr	Falsch
«Köbi» Kuhn heisst eigentlich Walter Kuhn.		X
Stéphane Chapuisat erzielte die meisten Tore für das Nationalteam.		X
Alain Sutter trug lange blonde Haare.	X	
Ciriaco Sforza war ein Stürmer.		X
Alex Frei ist der Rekordtorschütze des Nationalteams.	X	
«Köbi» Kuhn ist der Älteste der sechs Legenden.	X	
Hakan Yakin schoss starke Elfmeter.		X
Ciriaco Sforza spielte gemeinsam mit Alain Sutter und Stéphane Chapuisat im Nationalteam.	X	
Hakan Yakin spielte nie mit Alain Sutter, dafür aber mit Stéphane Chapuisat im Nationalteam.	X	
Unter den Legenden ist kein Verteidiger.	X	
Unter den Legenden hat es deutsche, französische und italienische Namen.	X	

Das Frauen Nationalteam

2015 war das Schweizer Frauen Nationalteam das erste Mal an einer Weltmeisterschaft mit dabei.

Die Spielerinnen des Nationalteams sind weniger bekannt als die männlichen Nationalteam-spieler. Einige von diesen Spielerinnen sind jedoch sehr erfolgreich. Im Text unten lernst du die wichtigsten Spielerinnen kennen.

1. Schreibe das passende Wort in die jeweilige Lücke.

3 Treffer / Kapitäninen / Spielen / Champions League / Nationalteamspielerinnen / Tore / Jahres / Kanada / Rekordnationalteamspielerinnen

Ramona Bachmann (Nr. 10) wurde 2013 in Schweden zur besten Spielerin gewählt und erzielte im Schweizer Nationalteam in 72 Spielen 41 Tore.

Lara Dickenmann (Nr. 11) gewann mit Olympique Lyon zweimal die Championsleague und wurde fünfmal Schweizer Fussballerin des Jahres.

Martina Moser (Nr. 7) und **Caroline Abbé** (Nr. 15) sind mit je 116 Spielen die Rekordnationalteamspielerinnen. Beide spielen immer noch.

Fabienne Humm (Nr. 16) hat an der WM in Kanada den schnellsten Hattrick der WM-Geschichte erzielt. Sie schoss gegen Ecuador 3 Treffer innert fünf Minuten!

Insgesamt 15 Nationalteamspielerinnen spielen in der Frauen-Bundesliga, **Martina Moser** bei Hoffenheim und **Lia Wälti** bei Potsdam führen ihre Teams sogar als Kapitäninen an.

Secondos im Nationalteam

In der Startaufstellung des Nationalteams im EM Qualifikationsspiel Schweiz – Slowenien (5.09.2015) waren einzig der Goalie Yann Sommer und die Verteidiger Fabian Schär und Stephan Lichtsteiner «ursprüngliche» Schweizer. Bei allen anderen stammt mindestens ein Elternteil aus dem Ausland; sie gelten daher als «Secondos».

*Als **«Secondos»** werden in der Schweiz die Kinder von Einwanderern bezeichnet. Das Wort ist italienisch und stammt aus den 1960er- und 1970er-Jahren, als mehr als 500 000 Italiener in die Schweiz eingewandert sind.*

Name	Herkunft (der Eltern)
Fabian Schär	Schweiz
Valon Behrami	Kosovo
Granit Xhaka	Kosovo
Haris Seferovic	Bosnien
Timm Klose	Deutschland/Schweiz
Yann Sommer	Schweiz
Admir Mehmedi	Mazedonien
Ricardo Rodriguez	Spanien/Chile
Blerim Dzemaili	Mazedonien
Stephan Lichtsteiner	Schweiz
Xherdan Shaqiri	Kosovo

Diese grosse Zahl von Secondos sagt auch etwas über die Schweiz aus: Hier leben viele Menschen mit Wurzeln in einem andern Land.

Wie sieht es in eurer Klasse aus?

1. Frage einige deiner Klassenkameraden, von wo ihre Eltern stammen, und fülle die Tabelle aus.

Name	Herkunft (der Eltern)	Herkunft (der Eltern)

2. Hat es in deiner Klasse mehr oder weniger Secondos als im Nationalteam?

Fotografiere dein Team, drucke das Bild aus und klebe es hier ein.
(Du darfst dein Team auch zeichnen.)

Mein Team

Mein Name und unser Trikot

Fussballer nennen sich manchmal anders, als sie wirklich getauft wurden. Ein bekanntes Beispiel war «Deco»: Er heisst eigentlich Anderson Luiz de Souza. Deco war portugiesischer Nationalspieler und spielte auch für den FC Barcelona, damals noch zusammen mit dem jungen Lionel Messi.

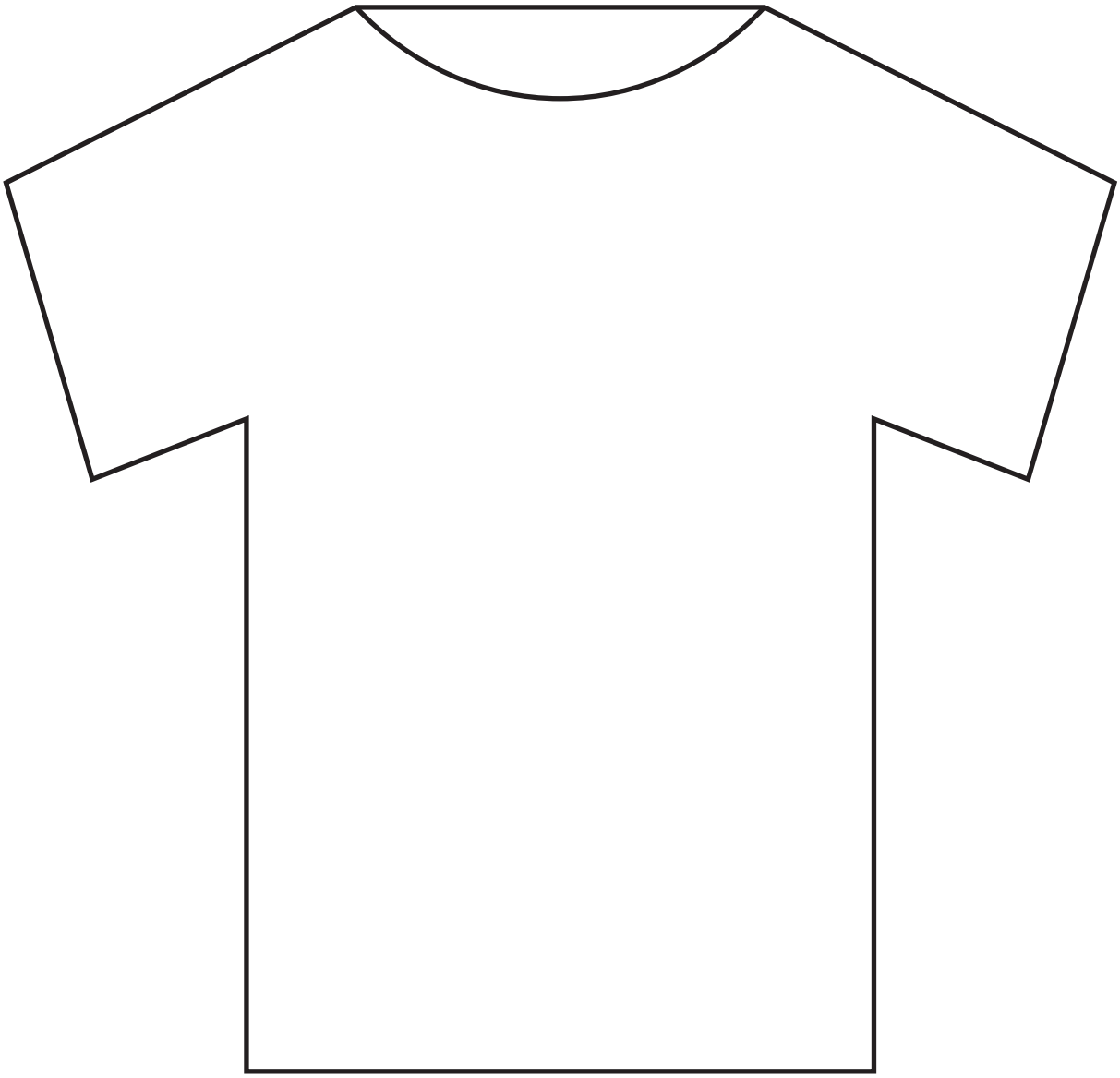
1. Hast du auch einen Fantasie- oder Spitznamen? Schreibe ihn hier auf.

Auf der Vorderseite eines Fussballtrikots ist immer das Logo des Clubs oder das Wappen des Landes abgebildet. Die Rückseite zeigt normalerweise den Namen des Spielers oder der Spielerin und seine oder ihre Rückennummer.

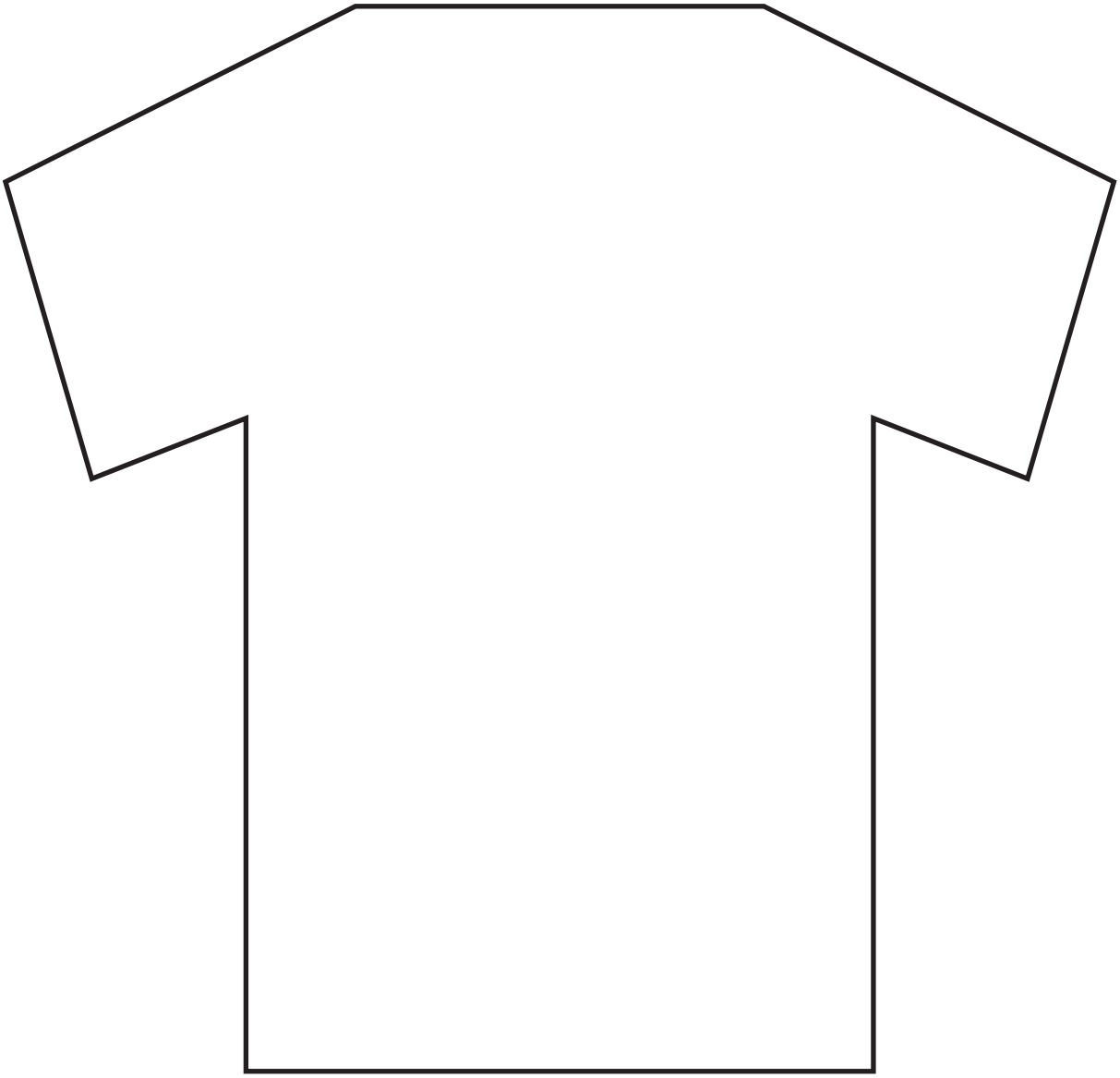
Hier das Beispiel von Xherdan Shaqiri:

2. Gestalte nun eine Vorder- und eine Rückseite für dein eigenes T-Shirt. Nicht fehlen dürfen darauf das Wappen deines Landes, dein Name und deine Nummer.

Vorderseite



Rückseite



Fairplay

Faire Szenen

Im Spiel ist Gewinnen das oberste Ziel, und dafür müssen die Spielerinnen und Spieler einer Fussballmannschaft alles geben. Doch es bleibt ein Spiel. Wir spielen gemeinsam gegeneinander. Auch beste Freunde spielen gegeneinander.

Ein schönes Beispiel von einer besonders fairen Szene ist im Bereich Arbeitsheft auf football.ch/schooltour zu finden.

1. Stellt eure persönliche Fairness-Aussage zusammen. Benutzt dazu euren Vornamen.

Zum Beispiel:

G Gewinnen

I ist

N nicht

A alles

L Lachen

U Umarmen

C Cool bleiben

A Akzeptieren

Was ist Fairplay?

Lernziele:

- Faire und unfaire Szenen auf dem Wimmelbild erkennen und beschreiben können.
- Die Folgen von unfairem oder fairem Verhalten beschreiben können.
- Eine oder mehrere Szenen aus der Sicht eines Sportreporters beschreiben und kommentieren können.
- Formulieren können, was Fairplay heisst.

1. Auf dem Wimmelbild siehst du sechs faire und sechs unsportliche und unfaire Szenen. Suche sie, und schreibe die Nummer neben die entsprechende Szene.

1. Mitspieler beschimpfen, bedrohen
2. Entschuldigen (Handshake)
3. Absichtliches Foul
4. Theatralisch am Boden wälzen
5. Verlierer trösten
6. Sieger bedankt sich beim Verlierer
7. «Schwalbe» im Strafraum
8. Dem Schiedsrichter helfen und zugeben, dass es kein Hands war
9. Zeit schinden
10. Am Trikot ziehen
11. Sich beim Aufstehen helfen
12. Zugeben, dass der Ball im Out war

2. Was bedeutet für dich Fairplay?

a) Fairplay ist ...

b) Welche Szene findest du am schönsten/fairsten und warum?

c) Welche Szene findest du am schlimmsten und warum?

d) Wähle eine Situation aus, und beschreibe sie.

e) Was könnte passiert sein? Wie ist es wohl dazu gekommen?

f) Was könnte es für Folgen haben?

g) Was müsste anders sein, damit es nicht zu solchen Szenen kommt?

h) Hast du auch schon solche Situationen erlebt? Beschreibe, wie es war.

i) Was würdest du ein anderes Mal anders machen?

3. Die Reportage

a) Wähle eine oder zwei Szenen aus, und kommentiere sie aus der Sicht des Sportreporters.

- Beginne mit der Beschreibung von Stadion, Mannschaften und Spielstand.
- Berichte, wie es zur unfairen Aktion kommt.
- Wie könnte es wohl weitergegangen sein? Beruhigt sich die Situation, oder wird es noch schlimmer?
- Interviewe nach dem Spiel einzelne Spieler oder den Schiedsrichter zu dieser Szene.
- Schliesse die Reportage ab, indem du beschreibst, wie diese Szene hätte verhindert werden können.

b) Übe die Reportage gut ein, und spiele sie jemandem aus der Klasse vor. Vielleicht dürft ihr sogar mit dem Computer eine Tonaufnahme machen.

Kommentar für Lehrpersonen

- Da die Schülerinnen und Schüler bei vielen Aufgaben schreiben müssen, empfiehlt es sich, einige Antworten auch nur mündlich in Gruppen oder in der Klasse zu besprechen.
- Unter den Aufgaben sind Gruppenarbeiten nicht explizit ausgewiesen. Viele Aufgaben bieten sich jedoch an, allein oder in Kleingruppen gelöst zu werden. Wann was Sinn macht, entscheidet die Lehrperson am besten spontan der Situation entsprechend.
- Die drei Schwierigkeitsgrade sind mit einem bis drei Pokale gekennzeichnet:
  🏆 = Leicht
  🏆🏆 = Mittel
  🏆🏆🏆 = Schwer
- Die Lösungen sind im Internet unter **football.ch/schooltour** zum Download verfügbar.
- Die Länderdossiers für die Aufgabe «Wir stellen ein Land vor» sind ebenfalls im Internet im Bereich Lösungen auf **football.ch/schooltour** zum Download verfügbar.

Impressum

Arbeitsheft für die Primarstufe

Autor: Philippe Zimmermann
Projektleitung: Raphael Kern
Redaktion: Sonja Brunschwiler, TEXTARBEIT
Fotos: Keystone
Illustrationen: Schober Bonina AG

Ausgabe 2017

Schweizerischer Fussballverband
Association Suisse de Football
Associazione Svizzera di Football
Swiss Football Association

Postfach · 3000 Bern 15 · Schweiz
Case postale · 3000 Berne 15 · Suisse
Casella postale · 3000 Berna 15 · Svizzera
P.O. Box · 3000 Bern 15 · Switzerland

Haus des Schweizer Fussballs
Maison du football suisse
Casa del calcio svizzero
The House of Swiss Football
Worbstrasse 48 · 3074 Muri

T +41 31 950 81 11
F +41 31 950 81 81
info@football.ch · www.football.ch